

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

R
E
G
T
G
E
O
C
L
MENSCH
H
ALLTAG
N
S
MEDIEN
K
C
H
EUROPA
F
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2013/14**

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS WINTERSEMESTER 2013/14

INHALTSÜBERSICHT

Das *Institut für Europäische Geschichte* stellt sich vor

Historia Europae – Fachgruppe Europäische Geschichte

Abkürzungen der Studiengänge

Hinweise zur Studienorganisation

Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen

Professur *Antike und Europa*

Professur *Geschichte des Mittelalters*

Professur *Europäische Regionalgeschichte*

Professur *Wirtschafts- und Sozialgeschichte*

Professur *Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*

Weitere Lehrveranstaltungen

Institut für Psychologie

Germanistik

Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4

Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Romanische Kulturwissenschaft

Kultureller und sozialer Wandel

Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Politikwissenschaft

Europäische Integration

Übersicht über den BA-Studiengang Europäische Geschichte

Übersicht über den MA-Studiengang Europäische Geschichte

DAS INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTE STELLT SICH VOR

Professur Antike und Europa

PD Dr. Monika Schuol (Vertretung)

Reichenhainer Straße 39, Zi. 319

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

N.N.

Reichenhainer Str. 39, Zi. 313, Tel.: 531-39548

E-Mail: sandra.scheuble@phil.tu-chemnitz.de

Professur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

PD Dr. Florian Hartmann (Vertretung)

Reichenhainer Str. 39, Zi. 323

Sekretariat:

Daniel Rennert

Rh. Str. 39, Zi. 322, Tel.: 531-27110

E-Mail: sekretariat.mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

PD Dr. Mario Müller

Rh. Str. 39, Zi. 321, Tel.: 531-38421

E-Mail: mario.mueller@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník

Reichenhainer Straße 39, Zi. 309, Tel.: 531-34390, Fax: 531-800082

E-Mail: milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de

Prof. Řezník befindet sich im Forschungssemester!

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 307, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Katja Rosenbaum, M.A.

E-Mail: katja.rosenbaum@phil.tu-chemnitz.de

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-33921, Fax: 531-800170

E-Mail: rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Timo Luks

Rh. Str. 39, Zi. 314, Tel.: 531-38327

E-Mail: timo.luks@phil.tu-chemnitz.de

Dr. des. Yaman Kouli

Rh. Str. 39, Zi. 311

E-Mail: yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-33922, Fax: 531-800082

E-Mail: frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Hendrik Thoß

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-32615

E-Mail: hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de

<p>Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Professuren unter: www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/</p>

HISTORIA EUROPAE – FACHGRUPPE EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Wer wir sind

Die Fachgruppe Europäische Geschichte besteht aus hochmotivierten Studierenden, welche es sich zum Ziel gesetzt haben den Bachelor- und Masterstudiengang Europäische Geschichte an der TU Chemnitz und die Studenten/-innen desselben untereinander bekannt zu machen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln, geistigen Austausch zu fördern und im Verlauf des Studiums als Ansprechpartner zu begleiten.

Die **Historia Europae**, kurz **HE**, versteht sich als Sprachrohr für alle Studenten/innen der Europäischen Geschichte!

Unsere Ziele

Die Fachgruppe möchte sich der Interessenvertretung für Studenten/innen des Studienganges Europäische Geschichte, gegenüber den Dozenten/Professoren und anderen universitären Instanzen widmen. Sie soll zur Vermittlung zwischen Professoren und Studierenden beitragen, um somit die Kommunikation untereinander zu fördern und auszubauen. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf:

- Unterstützung der Studierenden während des gesamten Studiums,
- Kommunikation zwischen Studentenschaft und Lehrkörper,
- Organisation des studentischen Lebens.

Hauptziel ist die Profilierung der Fachgruppe Europäischen Geschichte als fester Bestandteil in Studium und Freizeit für jetzige und zukünftige Geschichtsstudenten.

Beratung durch Studierende

Die Fachgruppe ist direkte Anlaufstelle, um als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen rund um das Studium tätig zu werden. Für die Anfertigung von Protokollen, Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten sowie bei der Suche nach Praktikaplätzen werden und möchten wir Hilfestellung geben. Alle unsere Angebote sollen sich jedoch nicht nur an Studienanfänger, sondern ebenso an höhere Fachsemester richten.

In unserer Sprechstunde (Büro: Rh. 39, Zi. 304) können von Student zu Student Fragen geklärt, Sorgen und Nöte besprochen und Schwierigkeiten beseitigt werden. Kontaktiert uns einfach per E-Mail, und wir vereinbaren einen Termin!

Integration der neuen Studierenden

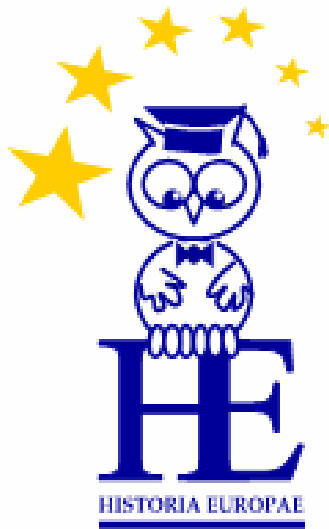
Fester Bestandteil der Fachgruppenarbeit sind die Teilnahme am Tag der offenen Tür, der O-Phase und die damit verbundene Unterstützung und Einführung von Studieninteressierten bzw. Erstsemestern in den Studiengang Europäische Geschichte.

Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Gestaltung und Durchführung einer Einführungsveranstaltung während der O-Phase. Wir erklären den neuen Studentinnen und Studenten, wie man sich am besten den Stundenplan zusammenstellt, geben wichtige Hinweise zum Studienablauf und zeigen den Campus und das Campusleben. Ziel ist es, Studienanfängern einen guten Start ins Geschichtsstudium zu bereiten.

Da wir alle Studenten sind, kommt auch der Spaß nicht zu kurz: Wir veranstalten jährlich eine Historiker Auftaktparty und ein Sommergrillen.

Mitentscheiden, mitreden und mitgestalten!

Wir sind jederzeit auf der Suche nach neuen, motivierten, engagierten Mitgliedern, die unsere Fachgruppe verstärken wollen. Wenn du Lust und Zeit hast bei uns mitzumachen, melde Dich einfach persönlich oder per E-Mail (info@historiaeuropae.de).



Mailingliste Geschichte

Die Mailingliste ist für den Zusammenhalt und die Kommunikation innerhalb eines Studienganges besonders wichtig, darum meldet Euch bitte an: leere E-Mail (ohne Betreff und Text) an: geschichte-join@tu-chemnitz.de

Aktuelle Informationen unter: www.fachgruppe-geschichte.de
--

Wir wünschen allen Studierenden ein gutes und erfolgreiches Semester.

Abkürzungen der Studiengänge

BEUGE	=	Bachelor	Europäische Geschichte
BEUST	=	Bachelor	Europa-Studien
MEUGE	=	Master	Europäische Geschichte
MEUST	=	Master	Europäische Integration
BPOW	=	Bachelor	Politikwissenschaft
BSOZ	=	Bachelor	Soziologie
BGERM	=	Bachelor	Germanistik
MIKK	=	Master	Interkulturelle Kommunikation
MAGE	=	Magister	Alte Geschichte
MMGE	=	Magister	Mittelalterliche Geschichte
MNNG	=	Magister	Neuere und Neueste Geschichte

Hinweise zur Studienorganisation

Proseminare

Folgende Hinweise sind in Bezug auf die Proseminare zu beachten:

- Die Teilnehmerzahl in Proseminaren ist auf maximal **35** Teilnehmer beschränkt.
- Es werden nur Teilnehmer zugelassen, die einen Leistungsnachweis benötigen.
- Eine vorherige verbindliche **Anmeldung** ist Voraussetzung für die Teilnahme.
- Diese Anmeldung findet grundsätzlich im Zeitraum **vom 7.10.2013 bis 10.10.2013** statt.
- In der Regel erfolgt die Anmeldung zu den Proseminaren online über OPAL oder – sofern nichts anderes vermerkt ist – in der ersten Sitzung.

Hauptseminare

- Die Teilnehmerzahl in Hauptseminaren ist auf maximal **30** Teilnehmer beschränkt.

BAS-Modul

Das Modul BAS kann in der Regel und wenn nicht anders angegeben nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

Exkursionen

Die Studierenden werden darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs-)Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

Eigenständigkeitserklärung

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen: »Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe« – Ort, Datum – Unterschrift.

Materialien aus dem Internet

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen

Professur Antike und Europa

PD Dr. Monika Schuol

Vorlesung: Das klassische Griechenland

BEUGE PM 3, 4, 6; MEUGE SM 1 (alt); BEUST SK 1, SV 1; BPOW, BGERM

Zeit: dienstags, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 15.10.2013
Raum: 2/D221

Als die klassische Zeit Griechenlands gilt das 5. Jahrhundert v. Chr. mit dem Perserkriegen, der Etablierung der Demokratie in Athen und dem Dualismus Athen – Sparta. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die politisch-soziale Entwicklung Athens, Spartas, Süditaliens und Siziliens sowie über die griechische Kultur von den Reformen des Kleisthenes (508/07 v. Chr.) bis zum Aufstieg Makedoniens (336 v. Chr.).

Literatur

Eich, Armin, Die politische Ökonomie des antiken Griechenland (6.-3. Jahrhundert v. Chr.), Köln u.a. 2006.

Kinzl, Konrad H. (Hrg.), A Companion to the Classical Greek World, Cambridge 2007.

Thommen, Lukas, Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003.

Welwei, Karl-Wilhelm, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Wiemer, Hans-Ulrich, Alexander der Große, München 2005.

PD Dr. Monika Schuol

Hauptseminar: Dialog, Diskriminierung und Gewalt: Jüdisch-christliche Beziehungen in der Antike

BEUGE PM 6; MEUGE SM 1; BEUST SV 1, BPOW

Zeit: dienstags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 15.10.2013
Raum: 1/B006

Die Geschichte des Verhältnisses zwischen Juden und Christen wird häufig als eine Geschichte des Gegeneinanders erzählt. Tatsächlich ist der christliche Antijudaismus das auffälligste Merkmal jüdisch-christlicher Beziehungen. Die Kontakte zwischen Judentum und Christentum waren jedoch ambivalenter und vielfältiger; bezeugt ist die ganze Bandbreite christlich-jüdischer Verflechtungen zwischen boshaftesten Tiraden gegen Juden und von gegenseitiger Sympathie zeugendem gemeinsamen Begehen religiöser Feste. Welche Formen des Antagonismus, von Konvergenz und Divergenz, von Nähe und Distanz kennzeichnend sind für die

jüdisch-christlichen Beziehungen in der Antike, ist Thema dieses Seminars. Im Vordergrund steht die gemeinsame Lektüre von Quellentexten, die in ihren jeweiligen historischen Kontext eingeordnet und im Hinblick auf mögliche Differenzen zwischen greller Rhetorik und alltäglicher Realität untersucht werden sollen.

Literatur

Amersfoort, Jacobus van/Oort, Johannes van (Hrg.), Juden und Christen in der Antike, Kampen 1990.

Fürst, Alfons, Von Origenes und Hieronymus zu Augustinus: Studien zur antiken Theologiegeschichte, Berlin 2011.

Noethlichs, Karl Leo, Die Juden im christlichen Imperium Romanum (4.-6. Jahrhundert), Berlin 2001.

Schäfer, Peter, Judeophobia. Attitudes toward the Jews in the Ancient World, Cambridge (Mass.)/London 1998.

Schreckenberger, Heinz, Die christlichen *Adversus Iudaeos*-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld (1.-11.Jh.), Frankfurt a.M. 1999 (4. Aufl.).

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. ANMELDUNG ÜBER OPAL.

PD Dr. Monika Schuol

Hauptseminar: Antike politische Akteure in europäischer Rezeption

BEUGE PM 7; MEUGE SM 1, EM 1 (neu); BEUST SV 1; BPOW

Zeit: montags, 13.45-15.15 Uhr

Beginn: 14.10.2013

Raum: 2/W038

Zu ihren Lebzeiten umstritten bis unbeliebt, wurden viele politische Akteure der Antike wie etwa Alexander III. von Makedonien, Mithradates VI. Eupator oder Julius Caesar in der nachantiken europäischen Rezeption zu ikonischen Gestalten, regelrechten Phänomenen im Nachleben. Trotz verlorener Schlachten konnten auch Leonidas, Vercingetorix und Boudica zu Heldenfiguren stilisiert werden. Selbst Kunstfiguren wie Sardanapalos wurden in europäischer Rezeption weiterentwickelt. Thema des Seminars ist die kritische Auseinandersetzung mit diesen konstruierten Images in Text und Bild sowie ihren antiken Vorgaben.

Literatur

R. Bernhardt, Sardanapal - Urbild des lasterhaften, orientalischen Despoten, Tyche 24 (2009), 1-25.

C. Goudineau, Le dossier Vercingétorix, Paris 2011.

T. Noll, Alexander der Große in der nachantiken bildenden Kunst, Mainz 2005.

R. Starn, Reinventing Heroes in Renaissance Italy, Journal of Interdisciplinary History 17 (1986), 67-84.

L. Summerer, The Search for Mithridates, in: J. Munk Højte (Hg.), Mithridates VI and the Pontic Kingdom, Aarhus 2009, 15-34.

G. Webster, Boudica, London/New York 1999.

W. Will, Julius Caesar. Eine Bilanz, Stuttgart u.a. 1992.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. ANMELDUNG ÜBER OPAL.

PD Dr. Monika Schuol

Übung: Petronius' „Satyrica“ als Quelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

BEUGE PM 3; BEUST SK 1; BPOW; BGERM

Zeit: montags, 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 14.10.2013
Raum: 2/W040

Petronius' fragmentarische *Satyrica* gelten als einzigartiger antiker Genremix. Mehrheitlich in die neronische Zeit datiert, richtet sich der satirisch-persiflierende Text an ein gebildetes, höfisches Publikum. Dabei werfen die Fragmente auch Schlaglichter auf das Alltagsleben jener Principatsepoche, kulturelle, sozial- und wirtschaftshistorisch relevante Aspekte. In der Übung wird erörtert, welche Informationen etwa über Märkte, Handel und Gewerbe, Sklaverei, Religion und Kult, Kriminalität oder Tafel- und Badekultur gewonnen werden kann. Dabei ist insbesondere die spezifische Quellengattung kritisch zu diskutieren.

Literatur

E. Courtney, A Companion to Petronius, Oxford 2001.
P. Habermehl, Petronius, *Satyrica* 79-141. Ein philologisch-literarischer Kommentar, Berlin/New York 2006.
J. Prag/I. Repath, Petronius. A Handbook, Oxford 2009.
V. Rimell, Petronius and the Anatomy of Fiction, Cambridge 2002.
G. Schmeling, A Commentary on the *Satyrica* of Petronius, Oxford 2011.
N. W. Slater, Reading Petronius, Baltimore 1990.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt. ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Dr. des Ralf Ketscher

Proseminar: NERO

BEUGE PM 3; 4; 5; BPOW; BEUST SK1

Zeit: dienstags, 15.30-17.00
Beginn: 15. Oktober 2013
Raum: 4/102

Nicht nur in der antiken Überlieferung, sondern auch in großen Teilen der älteren Forschung zur Antike gilt Nero als Musterbeispiel für den Caesarenwahn. Gründe für diese Einschätzung liefern die einschlägig bekannten Episoden, die längst Allgemeingut geworden, sofort mit seiner Herrschaft in Verbindung gebracht werden: der Brand der Stadt Rom, die Christenverfolgung sowie kolossale Bauprojekte. Entgegen den teilweise schrillen Tönen der schriftlichen Überlieferung zeigt die Herrschaft Neros aber auch durchaus positive Züge, die etwa

dazu führten, dass nach dem Tod des exaltierten Herrschers ein „falscher Nero“ kurzzeitig Karriere machen konnte.

Das Seminar soll nun keinen Versuch darstellen, die neronische Herrschaft zu rehabilitieren. Ebenso wenig sollen im Zuge aktueller Trends jegliche irrationalen Aktivitäten des Kaisers rationalisiert werden. Vielmehr soll im Seminar der Versuch angestellt werden, eine moderate Lesart für die in der Forschung intensiv kommentierten antiken Zeugnisse zu finden - jenseits aller Hyperkritik. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre der ausgegebenen übersetzten Quellentexte. Beachten Sie bitte auch die unten angegebenen Vorbereitungstexte.

Literatur:

Edwar Champlin: Nero, Cambridge / London 2003.

J. Elsner / J. Masters (Hrsgg.): Reflections of Nero. Culture, history and representation, London 1994.

Stefan Elbern: Nero. Kaiser, Künstler, Antichrist, Mainz 2010.

Jürgen Malitz: Nero, München 1999. (wird zur Anschaffung empfohlen)

Helmuth Schneider: Nero, in: M. Clauss (Hrg.): Die römischen Kaiser, München² 2001, 77-86. (bitte bis zur ersten Sitzung lesen)

Gerhard H. Waldherr: Nero. Eine Biographie, Regensburg 2005.

C. Suetoni Tranquilli: De Vita Caesarum Liber VI. Nero, Lat./Dt. Hrsg. u. Übers. M. Giebel, Stuttgart 2001. (wird zur Anschaffung empfohlen)

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt. ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Dr. des Ralf Ketscher

Übung: Einführung in die griechische Religion

BEUGE PM 1; 4; 6; MEUGE SM 1 (alt); BPOW

Zeit: mittwochs, 09.15-10.45

Beginn: 16. Oktober 2013

Raum: 4/101

Die Übung bietet eine Einführung in die religiösen Verhältnisse des antiken Griechenlands. Da die griechische Religion – im großen Unterschied zum Laizismus – meist eng mit den politischen Strukturen der Polis verhaftet bleibt – die Forschung spricht von embedded religion – , besitzt sie eine durchaus historische Relevanz. Grundlage der antiken Religion bildet nicht wie etwa im Christentum der Glaube, sondern der Kultus. Der Kult besitzt naturgemäß eine soziale Komponente. In der Übung werden daher besonders die Rituale und unterschiedliche andere Formen der religiösen Verehrung im Zentrum stehen. Dazu rechnen vor allem auch die Tempelbauten. Anhand von exemplarischen Beispielen wie dem Apollon-Orakel in Delphi soll ein Einblick in die Praxis griechischer Religion gewonnen werden. Die Teilnehmer der Übung sollen zugleich einen Überblick über die verschiedenen Gattungen von Zeugnissen zur religiösen Verehrung gewinnen.

Literatur:

Walter Burkert: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977.

Simon Price: Religions of the Ancient Greeks, Cambridge 1999.

Fritz Graf: Griechische Religion, in: Heinz-Günther Nesselrath (Hrg.): Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997, 457-506.

Robert Muth: Einführung in die griechische und römische Religion, Darmstadt 1988.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt. ANMELDUNG ÜBER OPAL.

Dr. Eske Bockelmann

Sprachkurs Altgriechisch III

Zeit: siehe Aushang
Raum: RH39/333
Beginn: siehe Aushang

Dr. Burkhard Müller

Sprachkurs Latein I

Kurs A: dienstags und donnerstags, je 7.30-9.00 Uhr (4 SWS)
Kurs B: dienstags und donnerstags, je 11.30-13.00 Uhr (4 SWS)
Räume: siehe Aushang

Daniel J. Naumann

Sprachkurs Altes Hebräisch I

Zeit: montags, 19.00-20.30 Uhr
Beginn: 14.10.2013
Raum: 2/W035

Ziel des viersemestrigen Kurses ist es, Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu erwerben, narrative althebräische Texte (Quelle: Biblia Hebraica, das s.g. „Alte Testament“ der Bibel) und Inschriften zu übersetzen und somit auch wichtige Quellen zum Alten Orient und der frühen Antike zu erschließen. Der Kurs schließt auf Wunsch im Mai/Juni des vierten Semesters (2015) in Chemnitz am Gymnasium (Gasthörer) bzw. im August/September 2015 an der TU Dresden (Chemnitzer und Dresdner Studierende) mit der Abiturergänzungsprüfung Hebraicum ab.

Lehrmaterial gibt es zunächst vom Dozenten, weiterführende Literatur wird gern empfohlen.

Anmeldung bitte unter Hebraeisch-in-Chemnitz@online.de (Aktuelle Informationen: www.althebraeisch.de).

Professur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

PD. Dr. Florian Hartmann

Vorlesung: Die deutsche Stadt im späten Mittelalter

BEUGE PM 1, 5; MEUGE SM 2, BEUST SK 1, SV 1; BPOW, BGERM

Zeit: mittwochs, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 16.10.2013
Raum: 2/W020

Die Mehrzahl der heutigen Städte in Deutschland geht auf eine Stadtgründung im Mittelalter zurück. Wie prägend diese Zeit für die heutige Gestalt der deutschen Städte war, lässt sich in nahezu jeder Stadt leicht erkennen. Was aber machte eine mittelalterliche Siedlung zur Stadt? Wer lebte dort, wie lebte man dort und wie war das alltägliche und politischen Leben organisiert? Auf Grundlage einer blühenden Forschungstätigkeit zur Stadt im Mittelalter soll die Vorlesung einen Eindruck von der Vielfalt mittelalterlicher Städte vermitteln.

Literatur:

Boockmann, Hartmut: Die Stadt im Spätmittelalter, München 1986.
Ennen, Edith: Die europäische Stadt des Mittelalters, Göttingen ⁴1987.
Ennen, Edith: Frühgeschichte der europäischen Stadt, Bonn ³1981.
Groten, Manfred, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2013.
Hirschmann, Frank G.: Die Stadt im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 48), München 2009.
Isenmann, Eberhard: Die deutsche Stadt im Mittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Wien/Köln/Weimar 2012.
Schmieder, Felicitas: Die mittelalterliche Stadt (Geschichte kompakt), Darmstadt 2004.

PD. Dr. Florian Hartmann

Hauptseminar: Deutsche Mediävistik im Dritten Reich

BEUGE PM 6; MEUGE SM 2; BEUST SV 1; BPOW

Zeit: dienstags, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 15.10.2013
Raum: 4/101

Im Jahr 1935 bemühten sich acht zum Teil namhafte Mediävisten in einer gemeinsamen Studie „auf Grund eingehender Prüfung der Geschichtsquellen“ den absurden Nachweis zu führen, dass Karl der Große Deutscher und nicht etwa Franzose war und dass sich Deutschland „durch die Preisgabe dieser überragenden Persönlichkeit selbst schädigen würde“. Dieses Buch war kein Einzelfall. Am Beispiel ausgewählter Publikationen aus der Zeit des Dritten Reiches soll in dem Seminar herausgearbeitet werden, wie der Zeitgeist das Geschichtsbild prägte. Im Abgleich mit den mittelalterlichen Quellen sollen zudem die zeitgebundenen Thesen auf ihre methodischen Schwächen überprüft und durch aktuelle Forschungen korrigiert werden.

Literatur:

Nagel Anne, Christine: Im Schatten des Dritten Reichs. Mittelalterforschung in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1970. Göttingen 2005.

Oexle, Otto Gerhard: „Staat“-„Kultur“-„Volk“ : Deutsche Mittelalterhistoriker auf der Suche nach der historischen Wirklichkeit 1918- 1945, in: Peter Moraw / Rudolf Schieffer (Hgg.): Die deutschsprachige Mediävistik im 20. Jahrhundert (Vorträge und Forschungen 52), Stuttgart 2005, S. 63-101.

Wolf, Ursula: Litteris et Patriae. Das Janusgesicht der Historie (Frankfurter Historische Abhandlungen 37), Stuttgart 1996.

PD. Dr. Florian Hartmann

Hauptseminar: Studium und Politik in der Kommune Bologna (12. Jh.) anhand zeitgenössischer Briefe

BEUGE PM 6; MEUGE SM 2; BEUST SV 1; BPOW

Zeit: dienstags, 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 15.10.2013

Raum: 2/W059

Bologna gilt als das gelehrte Zentrum Italiens. Hier entwickelte sich im 12. Jahrhundert die erste Universität in der Geschichte. Aus dem Umfeld eines auflebenden Dozenten- und Studentenlebens hat sich eine Vielzahl von Briefen erhalten, die über das Alltagsleben der Studierenden ebenso Auskunft geben wie über die hohe Politik und das Auftreten Kaiser Friedrich Barbarossas in Italien. Denn die Briefe schildern anschaulich die alltäglichen Nöte von Studenten ebenso wie die rechtlichen Fragen, die das Verhältnis zwischen Kaiser, Papst und aufstrebendem Bürgertum betreffen. Nach sorgfältiger Einführung (in Paläographie und Editionstechnik) sollen die sprachlich recht einfachen lateinischen Briefe in den Digitalisaten (Fotos) des Originalmanuskripts gelesen und zum Ausgangspunkt der inhaltlichen Erörterung genommen werden.

Literatur

Coleman, Edward: Cities and communes, in: Italy in the Central Middle Ages, 1000–1300, hg. v. David Abulafia (The Short Oxford History of Italy), Oxford 2004, S. 27–57.

Dilcher, Gerhard: Die Entstehung der lombardischen Stadtkommune (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte, N. F. 7), Aalen 1967.

Schmale, Franz-Josef: Zu den Anfängen bürgerlicher Kultur im Mittelalter, in: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 58 (1963), S. 149–161.

Schmale, Franz-Josef: Das Bürgertum in der Literatur des 12. Jahrhunderts, in: Probleme des 12. Jahrhunderts. Reichenau-Vorträge 1965-1967, hg. v. Theodor Mayer (VuF 12), Konstanz u.a. 1968, S. 409–424.

Steffen, Walter: Die studentische Autonomie im mittelalterlichen Bologna. Eine Untersuchung über die Stellung der Studenten und ihrer Universitas gegenüber Professoren und Stadtregierung im 13./14. Jahrhundert, Bern/Frankfurt am Main/Las Vegas 1981.

Thompson, Augustine: Cities of God. The religion of the Italian communes 1125–1325, University Park, Pennsylvania 2005.

PD. Dr. Florian Hartmann

Übung zur Vorlesung: Geschichte des Mittelalters

BEUGE PM 1, 5; MEUGE SM 2; BEUST SK 1, SV 1; BPOW

Zeit: mittwochs, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 16.10.2013
Raum: 4/102

In inhaltlicher Übereinstimmung mit der Vorlesung werden bestimmte Aspekte der deutschen Stadt im Mittelalter eingehend besprochen. Dazu zählen Definitionen der mittelalterlichen Stadt, chronologische Entwicklungen, die politische Verfasstheit, die Bedeutung der Kirche, des Bischofs und städtischer Klöster, die Kultur und Bildung in den Städten sowie wirtschaftliche und rechtliche Faktoren und vieles mehr. In den einzelnen Sitzungen werden die in der Vorlesung angesprochenen Phänomene durch Referate vertieft und im Quellenstudium veranschaulicht.

Literatur
s. Vorlesung

Konrad Reinhold, M.A.

Proseminar: Sterben und Tod im Mittelalter

BEUGE PM1, PM3, MEUGE SM2, BEUST SK1, SV1

Termine: 18. 10.; 15./16. 11.; 22./23. 11. 2013 (Blockveranstaltung)
Zeit: 09.00-18.00 Uhr
Raum: 2/NK004

Die Veranstaltung wird sich mit den zahlreichen Aspekten und dem „Zubehör“ des Sterbens im Mittelalter und der frühen Neuzeit befassen. Wie bereiteten sich die Lebenden auf den Tod vor? Welche Rituale waren mit dem Sterben verbunden? Wie groß war die Angst vor dem Tod? Eschatologische Vorstellungen und eine Geografie der Orte des Lebens nach dem Tod werden ebenso behandelt werden, wie die zahlreichen Formen des Totengedenkens und der Totenfürbitte, das Hospitalwesen, die Idee des Märtyrertodes und die traumatisierenden Erfahrungen der Pest. Dabei wird zu prüfen sein, ob der Tod im Mittelalter wirklich als sanft und wenig hart empfunden wurde, wie zum Beispiel Philippe Ariès behauptet, oder, ganz im Gegenteil, als schrecklicher und grausamer als in unseren Tagen.

Achtung: Die Vergabe der Referatsthemen findet in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit sowie in der Eingangsveranstaltung am 18. 10. statt. Die Anmeldung erfolgt über OPAL.

Literatur
Philippe Ariès, Geschichte des Todes, München 1980; Klaus Bergdolt, Der Schwarze Tod in Europa, München 1994; Arno Borst (Hg.), Tod im Mittelalter, Konstanz 1995; Jaques Le

Goff, Die Geburt des Fegefeuers, München 21991; Johan Huizinga, Herbst des Mittelalters, Stuttgart ¹²2006; Norbert Ohlert, Sterben und Tod im Mittelalter, München 1990.

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Rezník bietet keine Lehrveranstaltungen an, da er sich im Forschungssemester befindet.

Dr. Clemens Heitmann

Übung: Autobiographien von Genossen, Generalen und Geheimagenten des MfS. Quellenkundliche Übung für Studierende der Geschichtswissenschaften

BEUGEPM 4, MEUGE EM 1 (neu)

Zeit: siehe Aushang
Beginn: siehe Aushang
Raum: 1/208A

Beschreibung: Die Verantwortlichen und Handelnden des Ministeriums für Staatssicherheit (DDR-Geheimpolizei) sind vielfach beschrieben. Der Historiker begegnet Ihnen in vielfältigen Quellen und Darstellungen. Dabei überlagern sich Apologetik und Selbstinszenierung sowie Konspiration und Lustration. Die zeitliche Nähe der Ereignisse ist oftmals eine zusätzliche Schwierigkeit für Forschende.

Die Lese- und Schreibübung für Studierende soll angehende Historiker und Historikerinnen befähigen, quellenkritisch mit diesem zeitgeschichtlichen Material umzugehen.

Inhalte:

Recherche in Bibliotheken und Archiven, Bibliographie

Textklassifikation (Quelle - Darstellung, Gattung)

Bibliographische Angabe / Archivsignatur

Textparaphrase und -kritik

Schreibübung (Inhaltsangabe und Rezension)

Gliederung und Präsentation einer Arbeit (Referat, Hausarbeit, Qualifikationsarbeit)

Anmeldung via Mail über die Professur für Europäische Regionalgeschichte.

Katja Rosenbaum, M.A.

Proseminar: Skandinavische Kultur- und Geistesgeschichte

BEUGE PM 1, 4, EM 1; BEUST; BPOW

Zeit: Do, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 10.10.2013
Raum: 1/208A

Katja Rosenbaum, M.A.

Übung: The Baltic Sea Region since 1989/90

BEUGE PM 6, 7, EM 1; MEUGE SM 5, EM 1, 2; BEUST; MEI; BPOW

Zeit: siehe Aushang
Raum: siehe Aushang

Die Übung wird als **Blockveranstaltung** voraussichtlich im Januar/Februar 2014 stattfinden. Ein genauer Termin wird in der Vorbesprechung am **10.10.2013** festgelegt.

Da die Übung in Englisch stattfinden wird, sind arbeitstaugliche Englischkenntnisse unabdingbar.

Katja Rosenbaum, M.A.

Übung mit Exkursion: Altmark und Prignitz – Geschichtskultur und „historisches Erbe“ zweier kurmärkischer Landschaften. Historische Fundierung einer regionalen Identität

In diesem Semester soll die im Sommer ausgefallene Exkursion nachgeholt werden.

Zeit: siehe Aushang
Raum: siehe Aushang

Die **erste Vorbereitungssitzung** findet am **10.10.2013** statt.

Weitere organisatorische Hinweise und Absprachen, insbesondere des Exkursionstermins, erfolgen in der ersten Vorbereitungssitzung.

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Vorlesung: Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Deutschland: von den Anfänge bis zur Weimarer Republik

BEUGE PM 1, 2, 3, 6, 7; MEUGE SM 4 (alt), BEUST SK1, BPOW, BSOZ, BGERM

Zeit: donnerstags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 17.10.2013
Raum: 2/C104

Die deutsche Arbeitergeschichtsschreibung hat in den letzten Jahrzehnten beachtliche Forschungsleistungen erbracht. Bis zur Mitte der 1980er Jahre war die Arbeiterschaft das zentrale Thema der damals noch relativ jungen bundesdeutschen Sozialgeschichte. In den 1990er Jahren sind darauf aufbauend wichtige zusammenfassende Darstellungen erschienen. Vor allem unser Bild über die frühe Arbeiterbewegung, ihre sozialen Wurzeln, ihre kulturelle Praxis und ihre Vorstellungen von Sozialismus hat sich aufgrund der intensiven Forschungen entscheidend gewandelt. Zunehmend spricht man heute von einer eigenständigen „handwerklichen Phase“ der Arbeiterbewegung, die erst in den 1880er Jahren zu Ende ging.

Die Vorlesung will einen Überblick über die Sozialgeschichte der Arbeiterschaft sowie der Geschichte ihrer politischen und gewerkschaftlichen Organisationen geben. Aus der Perspektive der Arbeiterschaft und ihrer Organisationen wird zugleich die gesellschaftliche und politische Entwicklung in Deutschland zwischen Vormärz und Weimarer Republik beleuchtet.

Ein Schwerpunkt der Vorlesung soll auf der Herausbildung einer historisch neuartigen Lohnarbeiterschaft aus Handwerksgesellen, kleineren Meistern, unterbäuerlichen Schichten und Heimarbeitern sowie deren Umformung im Industrialisierungsprozess bis hin zu den Fabrikarbeitern der „Großen Industrie“ liegen. Den zweiten Schwerpunkt bilden die Arbeiterorganisationen von den Gesellenverbindungen, Arbeiterbildungsvereinen und Produktionsgenossenschaften bis hin zu den Branchengewerkschaften des späten Kaiserreichs und zu den sozialistischen Arbeiterparteien. Die Vorlesung will keine Aufstiegs- und Erfolgsgeschichte erzählen, etwa unter dem Motto: „aus kleinen Anfängen zu einflussreichen Massenorganisationen“. Vielmehr zielt sie darauf, den drastischen Wandel in den sozialen Trägerschichten als Ausdruck rasanten industriellen Wachstums und die krisenhafte Ablösung einer älteren durch eine neue Arbeiterbewegung seit den 1870er Jahren darzustellen, einschließlich eines wandelnden Sozialismusverständnisses, neuer Strategiekonzepte und der Herausbildung neuer kultureller Formen. Vor diesem Hintergrund soll auch das Entstehen des „Revisionismus“ in SPD und Gewerkschaften sowie das staatstragende, reformorientierte Verhalten der deutlichen Mehrheit der organisierten Arbeiterschaft im Ersten Weltkrieg und in der Gründerphase der Weimarer Republik beleuchtet werden. Exkurse zur britischen und französischen Arbeiterbewegung des „langen 19. Jahrhunderts“ und zu den transnationalen Einflüssen und Verbindungen in Europa (u. a. I. und II. Internationale) sollen die Überblicksvorlesung abrunden.

Die Vorlesung findet in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Industriemuseum Chemnitz statt. Sie ist Teil des Rahmenprogramms zur Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ von November 2013 bis April 2014. Ein Besuch der Ausstellung ist integraler Bestandteil der Vorlesung.

Eine Literaturliste wird unter Kennzeichnung einführender Titel zu Beginn des Semesters ausgegeben. Die Teilnahme an der vertiefenden Übung zur Vorlesung wird empfohlen.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Hauptseminar: Bürgertum, Bürgerlichkeit und bürgerliche Kultur in Mitteleuropa 1750 – 1980

BEUGE PM 6, 7; MEUGE SM 4, 5; BEUST SV1, BPOW, MNNG

Zeit: freitags 11.30 - 13.00 Uhr
Beginn: 18.10.2013
Raum: 2/NK003

Seit Ende der 1970er Jahre bemühen sich Historiker verstärkt um die Geschichte des Bürgertums. Es gibt eine Fülle von Untersuchungen, die das Forschungsfeld inzwischen abgesteckt und viele Erkenntnisse über Entstehung und Wandel des neuzeitlichen Bürgertums, der bürgerlichen Kultur und der bürgerlichen Gesellschaft erbracht haben. Größere Arbeitsvorhaben galten unter anderem der Geschichte der bürgerlichen Familie, der bürgerlichen Sozialisation, der Geschichte des Wirtschaftsbürgertums, des Bildungsbürgertums – einer, so scheint es, deutschen Besonderheit – und der städtischen Bürgergesellschaft im Übergang vom Ancien Régime zur Moderne.

War es das alte Stadtbürgertum, aus dem heraus sich das neuzeitliche Bürgertum seit dem 18. Jahrhundert formiert hat? Wurde mithin der real vorhandene Bürger, wie es in erster Linie Lothar Gall betont hat, zum eigentlich entwicklungsfähigen Typus für die künftige gesellschaftliche Entwicklung? Oder waren es – eine Position, die vor allem von Hans-Ulrich Wehler vertreten wurde – soziale Gruppen, v. a. staatliche Beamte, freie Intelligenz und dynamische Unternehmer, die keine Bürger mehr im herkömmlichen Sinne waren, wohl aber Bürgerliche, Protagonisten eines bestimmten Kanons bürgerliche Werte, Normen und Lebensweisen, die die Konstituierung des modernen Bürgertums trugen?

Das Bild der Bürgertumsforschung der letzten dreißig Jahre ist freilich weniger von kontroversen Interpretationen als vielmehr von innovativen, weithin akzeptierten und beachteten sozial- und kulturgeschichtlichen Forschungsarbeiten geprägt. Diese haben neues Licht auf die Lebensform, Identität und gesellschaftlichen Zielvorstellungen der im deutschsprachigen Raum so geschichtsträchtigen sozialen Formation geworfen, aber auch unsere Kenntnisse über die innere Differenzierung und die Außenbeziehungen zu anderen sozialen Gruppen und Schichten erweitert.

Der Blick auf zumindest partiell ähnliche soziale Formationen in benachbarten europäischen Gesellschaften soll außerdem die Spezifika des Bürgertums im deutschsprachigen Mitteleuropa herauskristallisieren helfen.

Die Vergabe der Referatsthemen findet am Freitag, den 19. Juli um 13.30 Uhr im Raum RH 39/333 sowie in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit statt.

Literatur

Budde, Gunilla u. a. (Hg.), Bürgertum nach dem bürgerlichen Zeitalter. Leitbilder und Praxis seit 1945, Göttingen 2010.

Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft, München 1993.

Hein, Dieter/Schulz, Andreas (Hgg.), Bürgerkultur im 19. Jahrhundert. Bildung, Kunst und Lebenswelt, München 1996.

Kocka, Jürgen (Hg.), Bürgertum im 19. Jahrhundert, 3 Bde., München 1988.

Kocka, Jürgen (Hg.), Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987.

Schäfer, Michael, Geschichte des Bürgertums, Köln/Weimar/Wien 2009.

Schulz, Andreas, Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Übung: Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jahrhundert: Vorbild, Schreckbild, Rivale.

BEUGE PM 2, 6, EM 1; MEUGE SM 4 (alt), 5; BPOW, BGERM

Zeit: donnerstags 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 17.10.2013
Raum: 2/NK003

In der Übung sollen gemeinsam Quellen und Texte gelesen werden, die das sich wandelnde Englandbild der Deutschen, aber – besonders ab den letzten Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg – auch das Deutschlandbild der Engländer widerspiegeln. Darüber hinaus soll der aktuelle Forschungsstand zu den wirtschaftlichen und technologischen Austauschbeziehungen beider Länder im oben genannten Zeitraum über Kurzreferate erschlossen werden. Im Mittelpunkt steht die Ökonomie, die sich an der Wende zum 19. Jahrhundert in England klar abzeichnende „Industrielle Revolution“ mit ihren sozialen Folgewirkungen und die seit den 1880er Jahren rasch wachsende wirtschaftliche Konkurrenz. Die unterschiedliche politische Verfaßtheit, die kulturellen Eigenarten und die außenpolitische Konfrontation seit dem ehrgeizigen Flottenrüstungsprogramm des Deutschen Reiches zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind freilich integrale, kaum auszublenkende, Bestandteile des Themas.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Übung zur Vorlesung: Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung

BEUGE PM 1, 2, 3, 6, 7; MEUGE SM 3, 4 (alt); BPOW; BGERM

Zeit: mittwochs 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 23.10.2013
Raum: 2/NK003

In der Übung sollen weiterführende Aufsätze zu Teilaspekten des Themas besprochen und einschlägige Quellen zur deutschen Arbeitergeschichte zwischen Vormärz und der frühen Weimarer Republik vorgestellt werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der gemeinsamen kritischen Quellenanalyse, die zugleich die Kenntnisse der TeilnehmerInnen der Vorlesung vertiefen soll. Besuche im Stadtarchiv Chemnitz und der Sonderausstellung „Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz sind integraler Bestandteil der Veranstaltung.

Dr. des. Yaman Kouli / Dr. Timo Luks

Übung: Was steckt im „Nischel“? Karl Marx – ein Lektürekurs

BEUGE PM 3, 4; MEUGE SM 3, 4; BEUST SK 1, SV 1; BPOW, BSOZ

Zeit: mittwochs, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 16.10.2013
Raum: 3/B002

Er ist der Klassiker der Wirtschafts- und Sozialgeschichte schlechthin: Karl Marx. Unzählige Historiker, Ökonomen, Soziologen und Politikwissenschaftler haben seit 150 Jahren immer wieder Fragmente aus Marx' Denken und Schriften herausgebrochen, um Struktur und Funktion moderner Gesellschaften zu erhellen. Das geschah mal in kreativer, mal eher in dogmatischer Weise. In der Übung soll versucht werden, einen kleinen Einblick in Marx' Werk zu gewinnen – in Form einer Querschnittslektüre, die gleichermaßen seine journalistischen, politischen, ökonomischen und historischen Schriften berücksichtigt und darauf zielt, einige für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19./20. Jahrhunderts so viel diskutierte Begriffe wie „Kapitalismus“, „Revolution“, „Klasse“, „Proletariat“, „Eigentum“ usw. zu klären.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Literatur

Sperber, Jonathan: Karl Marx. Sein Leben und sein Jahrhundert, aus dem Englischen von Thomas Atzert, Friedrich Griesse und Karl Heinz Siber, München 2013.

Dr. Timo Luks

Hauptseminar: Das „fordistische“ Jahrhundert

BEUGE PM 7; MEUGE SM 4; BEUST SV 1; BPOW

Zeit: mittwochs, 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 16.10.2013
Raum: 2/W038

„Ford“ – als Mann, Auto und Symbol – gehört sicher zu den prägenden Elementen einer Globalgeschichte des 20. Jahrhunderts. Überall setzte das Schlagwort Fantasien frei und eine oft tiefgreifende Veränderung moderner Gesellschaften in Gang. „Ford“ steht für eine Revolution der industriellen Produktion und des Konsums; als „Fordismus“ gerann das sogar zu einem Gesellschaftsmodell, das als „weißer Sozialismus“ eine Alternative zum Bolschewismus darstellen sollte. Im Seminar sollen die *essentials* des „Fordismus“ – Fließarbeit und Fließband, Lohn- und Sozialpolitik, Geschlechterverhältnisse, Konsum, Amerikanisierung usw. – analysiert und letztlich die Frage beantwortet werden, ob das 20. Jahrhundert ein „fordistisches“ Jahrhundert war.

Eine Liste mit (einführender) Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

Dr. des. Yaman Kouli

Übung: Wissensgesellschaft – auf der Suche nach einer Chimäre

BEUGE PM 3, 4; BEUST SK 1; BPOW

Zeit: donnerstags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 17.10.2013
Raum: 4/102

In keiner Rede zur europäischen Wirtschaft darf sie fehlen: die Wissensgesellschaft. Nach dem (angeblichen) Ende der Industriegesellschaft, die selbst die Agrargesellschaft ablöste, stehen die Sozialwissenschaften vor dem Enigma, wie die neue Gesellschaftsform bezeichnet werden soll. An Vorschlägen mangelt es nicht: Dienstleistungsgesellschaft (Jean Fourastié), post-industrielle Gesellschaft (Daniel Bell), post-kapitalistische Gesellschaft (Peter Drucker) oder gleich Wissensgesellschaft (Helmut Willke) sind nur vier Vorschläge, die Liste ließe sich verlängern.

In der Übung sollen die den Begriffen jeweils zugrunde liegenden Argumentationen nachvollzogen werden, um schließlich eine eigene auf die Frage zu finden: In was für einer Gesellschaft leben wir?

Literatur

Kneer, Georg/Nassehi, Armin/Schroer, Markus (Hrsg.), Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie. München 2001.

Dr. des. Yaman Kouli

Proseminar: Die Geschichte der europäischen Integration seit 1815

BEUGE PM 1, 3, EM 1; BEUST SK 1, BPOW

Zeit: montags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 14.10.2013
Raum: 4/102

Der Wiener Kongress 1814/15 war nicht nur Endpunkt der Napoleonischen Kriege, der eine mehrere Jahrzehnte lange Phase von Frieden folgte. Er war auch Ausgangspunkt dessen, was in der Historiographie als "europäisches Konzert" bezeichnet wird. Die europäische Eisenbahn, das Transport- und Handelsnetz und eine Unzahl von Konferenzen zur technischen Harmonisierung sind Beispiele einer Entwicklung, die schließlich zu einer gemeinsamen Währung und einem gemeinsamen Binnenmarkt führte.

Doch dieser Weg war nicht linear, sondern hatte Höhen und Tiefen und war oft auch eine Geschichte von Krisen und Missverständnissen. Diese zu beleuchten, um "Europa" besser zu verstehen, wird Teil des Proseminars.

Literatur

Reihe: C.H. Beck Verlag, Geschichte Europas.

PD Dr. Elke Scherstjanoi

Hauptseminar: Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg 1941-1945: Volkswirtschaft, Bevölkerungsentwicklung, Alltag

BEUGE PM 7; MEUGE SM 4, 5; BEUST SV 1; BPOW

Zeit: montags, 11.30-15.15 Uhr (14tägig)
Beginn: siehe Aushang
Raum: 1/375

Das Hauptseminar behandelt die wichtigsten strukturellen Entwicklungen in der Wirtschaftsplanung, der Wirtschaftsverwaltung, im Investitionsprogramm, bei der Arbeitsorganisation und der Beschäftigungspolitik in der UdSSR während des Zweiten Weltkrieges. Anhand statistischen Materials und in Auswertung vor allem englischer und russischer Forschungsliteratur werden die kriegswirtschaftliche Mobilisierung, das immense Evakuierungs- und Investitionsprogramm zur Verlagerung industrieller Hauptstandorte, das Rüstungsprogramm und die Ernährungspolitik analysiert. Vor dem Hintergrund extremer Lebensverhältnisse, hoher materieller und Arbeitskräfteverluste stellt sich die Frage nach entscheidenden strukturellen volkswirtschaftlichen Ursachen für den Sieg über Deutschland.

Das Hauptseminar ist mit einer 4tägigen Exkursion nach Berlin verbunden, die Anfang Mai 2014 durchgeführt wird.

Literatur

Klaus Segbers, Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg, München 1987; Mark Harrison, Soviet Planning in Peace and War 1938-1945, Cambridges 1985; ders, Accounting for War. Soviet Production, Employment, and the Defence Burden, 1940-1945, Cambridges 1996.

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Vorlesung: Das Dritte Reich (1933-1945)

BEUGE PM 2, 6, 7; MEUGE SM 3; BEUST SK 1, SV 1; BPOW

Zeit: montags 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 14.10.2013
Raum: 4/201

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Bereiche deutscher Lebenswirklichkeit unter der Herrschaft des Nationalsozialismus in den Jahren des Zweiten Weltkriegs. Besondere Beachtung werden dabei Fragen der Ideologie, des Verhältnisses von Politik und Weltanschauung, des Aufbaus und der Sicherung totalitärer Herrschaft, ihrer inneren und äußeren Konsolidierung – aber auch des gegen sie eingelegten Widerspruchs von „links“ und „rechts“ finden. Einen eigenen Aspekt bildet die Einbettung der deutschen Entwicklung in gesamteuropäische Zusammenhänge. Ziel der Vorlesung ist es, den Hörern die dominierenden charakteristische Facetten der ersten deutschen Diktatur vor Augen zu führen, ihre Entstehungsmöglichkeiten und Verwirklichungsformen zu rekonstruieren und die Gründe ihrer zeitgenössischen Anziehungskraft zu diskutieren.

Literatur

Hildebrand, Klaus: Das Dritte Reich. 6., neubearb. Aufl., München 2003.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Proseminar: Einführung in die Geschichte der skandinavischen Länder

BEUGE 1, 2, 5; BEUST SK 1; BPOW

Zeit: dienstags 07.30-09.15 Uhr
Beginn: 15.10.2013
Raum: 4/203

Die Veranstaltung dient der Erarbeitung eines Gesamtüberblicks zur Geschichte Skandinaviens von der Frühzeit bis ins 20. Jahrhundert. Themenschwerpunkte behandeln in chronologischer Abfolge: die Völkerwanderungs- und Wikingerzeit / die skandinavischen Königreiche im frühen Mittelalter / Probleme der Hanse / skandinavische „Einheit“ im Zeitalter der Kalmarer Union (1387-1523) / die Dänisch-Norwegische Union und Schwedens Aufstieg zur Großmacht (1523-1660) / Absolutismus in Nordeuropa / Entwicklungslinien der politischen Geschichte bis zum Ende der Dänisch-Norwegischen Union (1814) / Schweden-Norwegen und Dänemark auf dem Weg zum Verfassungsstaat (1814-1905) / das Zeitalter der Weltkriege (1914-1945) / die drei skandinavischen Königreiche in Europa heute / deutsch-skandinavische Beziehungen im Wandel der Jahrhunderte.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Teilnahme nur möglich nach Online-Anmeldung via OPAL.

Literatur

Walter Hubatsch: Unruhe des Nordens. Studien zur deutsch-skandinavischen Geschichte. Göttingen/Berlin/Frankfurt 1956

Martin Gerhardt und Walter Hubatsch: Deutschland und Skandinavien im Wandel der Jahrhunderte. 2. Aufl. Bonn 1977

Martin Gerhardt und Walther Hubatsch: Norwegische Geschichte. 2. Aufl. Bonn 1963

Jörg-Peter Findeisen: Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Regensburg 1997

Ulrich Bracher: Geschichte Skandinaviens. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1968

Arthur Erwin Imhof: Grundzüge der Nordischen Geschichte. Darmstadt 1970

Pia Lundt (Hrsg.): Nordlichter. Geschichtsbewußtsein und Geschichtsmymen nördlich der Elbe. Köln / Weimar / Wien 2004

Bernd Henningsen (Hrsg.): Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region. Berlin 2002

Robert Bohn: Dänische Geschichte. München 2001

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Dr. Hendrik Thoß / Dr. Dirk Reitz / Kristin Lesch, M.A.

Hauptseminar: Sachsen, Europa und der Erste Weltkrieg (mit Exkursion im Sommersemester 2014)

BEUGE PM 6, 7; MEUGE SM 3, 5; BEUST SV 1; MEI

Zeit: freitags, 13.45-15.15 Uhr

Beginn: 18.10.2013

Raum: Rh39/333

Die Veranstaltung nimmt – aus aktuellem Anlass – den Kriegsausbruch im August 1914 in den Blick und verfolgt den Verlauf der dadurch einsetzenden Entwicklung im deutschen und gesamteuropäischen Rahmen. Militärische und diplomatische Verlaufsprozesse werden dabei ebenso thematisiert wie Fragen der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen 1914 und 1918. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung im Königreich Sachsen.

Die Exkursion findet im Sommersemester 2014 statt und fokussiert auf ausgewählte Kriegsschauplätze im Westen (Flandern, Frankreich).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Teilnahme nur möglich nach **Anmeldung via OPAL**.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Hauptseminar: Monarchie und Kultur im Europa des 19. Jahrhunderts (Blockveranstaltung)

BEUGE PM 6, 7; MEUGE SM 3; BEUST SV 1; MEI

Termin: Dezember 2013 / Januar 2014

Beginn: Vorbesprechung am 14.10.2013

Raum: 4/201 (Vorbesprechung)

Die Veranstaltung betritt nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht, sondern auch in der Lehrform Neuland. Sie ist Teil eines Projektes „Lehrpraxis im Transfer“, dass in Kooperation mit der Professur für Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte an der TU Dresden (Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Schmitz) durchgeführt wird. Geplant sind parallele Sitzungen in Chemnitz und Dresden, deren Verlauf durch Videoaufzeichnungen für die Teilnehmer am jeweils anderen Standort zur Verfügung gestellt wird.

Den thematischen Mittelpunkt bilden die Kulturleistungen deutscher und europäischer Höfe im 19. Jahrhundert, der Spätblüte monarchischer Herrschaft in Deutschland und Europa.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar im Dezember 2013 und Januar 2014 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt. Eine Teilnahme ist nur möglich nach **Anmeldung via OPAL** und Anwesenheit bei der **Vorbesprechung am 14.10.2013 um 17.15 in Raum 4/201**.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Kolloquium für Masterstudenten, Doktoranden und Habilitanden (Blockveranstaltung)

Termin: Ende Januar / Anfang Februar 2014 (Blockveranstaltung)

Raum: siehe Aushang

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an alle Studierende des Masterstudienganges „Europäische Geschichte“ sowie an die Doktoranden und Habilitanden des Instituts für Europäische Geschichte.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Dr. Hendrik Thoß

Proseminar: Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte/ Zeitgeschichte

BEUGE BAS 1

Zeit: montags 15.30-17.00 Uhr

Beginn: 14.10.2013

Raum: 2/W034

In diesem Proseminar soll ein Überblick über Grundfragen und Forschungsschwerpunkte der Neueren und Neuesten Geschichte sowie wichtige Teildisziplinen und Hilfswissenschaften der Neuzeitforschung gegeben werden. Die Teilnehmer werden dabei exemplarisch an Arbeitstechniken und -abläufe der Neueren und Neuesten Geschichte von der Quellenrecherche bis zur Präsentation eines Vortrages bzw. der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit herangeführt.

Scheinerwerb: Referat, Klausur, schriftliche Hausarbeit

Literatur

Ernst Opengoorth: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6., grundlegend überarb. Aufl., Paderborn u.a. 2001.

Anmeldung über OPAL.

Dr. Hendrik Thoß

Übung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

BEUGE BAS 1

Zeit: montags 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 14.10.2013
Raum: 2/W034

Anknüpfend an das Proseminar „Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte/ Zeitgeschichte“ werden die Teilnehmer der Übung exemplarisch an Arbeitstechniken und -abläufe der Neueren und Neuesten Geschichte/ Zeitgeschichte von der Quellenrecherche bis zur Präsentation eines Vortrages bzw. bis zur Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit herangeführt.

Scheinerwerb: Referat

Literatur:

Ernst Opgenorth: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6., grundlegend überarb. Aufl., Paderborn u.a. 2001.

Anmeldung über OPAL.

Dr. Jens Baumann

Übung: Europäische Minderheitenpolitik zwischen Konservieren und Fördern – Chancen aktiver Minderheitenbeteiligung in überregionaler Perspektive

BEUGE 1/3/5; MEG 1/ 3

Zeit: montags 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 14.10.2013
Raum: 2/D1

Das Seminar thematisiert die vertraglichen und tatsächlichen Entwicklungen in der europäischen Minderheitenpolitik, beginnend im 19. Jahrhundert, und zeichnet anhand der Minderheitenproblematik die Vielfalt der europäischen Kultur nach. Wesentliche Tendenzen im europäischen Minderheitenschutz werden durch relevante Fallbeispiele verdeutlicht. Die Studenten sollen dabei die Kompetenz entwickeln, Schutz- und Förderregelungen in verschiedenen Ländern zu interpretieren und zu vergleichen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Stellung von Minderheiten in der jeweiligen Region und ihrem Beitrag zur regionalen Identität und Entwicklung. Als vergleichende Perspektive werden dabei insbesondere die wirtschaftlich-sozial-politischen Entwicklungsetappen im sorbischen Siedlungsgebiet, im Siedlungsgebiet der dänischen Minderheit in Deutschland und im Siedlungsgebiet der deutschen Minderheit in Oberschlesien (bis hin zu deren Auswirkungen auf die Ausformung der nationalen Minderheitenpolitik) herangezogen. Das Seminar eignet sich besonders für Studienanfänger, es bietet aber auch die Möglichkeit, hieraus eine eigene Abschlussarbeit zu entwickeln.

Anmeldung über OPAL.

Raymond Plache

Vorlesung/Übung: Archivkunde

BEUGE PM 4

Zeit: mittwochs, 11.30-13.00 Uhr
Raum: Staatsarchiv Chemnitz, Elsasser Straße 8, Vortrags-Seminarraum
Beginn: 16.10.2013

Wissenschaftliche Geschichtsforschung ist ohne die Arbeit mit historischen Quellen nicht denkbar. Insbesondere die archivalischen Quellen bilden eine wesentliche Grundlage für den historischen Erkenntnisgewinn. Aus den Archivalienüberlieferungen, zu denen die Urkunden- und Amtsbuchüberlieferungen des Mittelalters, seit der Frühen Neuzeit auch die Akten, Karten und Pläne sowie seit dem 19. Jahrhundert außerdem Bild- und Tonaufzeichnungen zählen, lassen sich historische Ereignisse und Prozesse der letzten Tausend Jahre deutscher und europäischer Geschichte rekonstruieren. Die Archive des Staates, der Städte und Landkreise, der Universitäten und Hochschulen, der Wirtschaftsunternehmen und Kirchen bieten dafür ein reichhaltiges Reservoir.

Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u. a. voraus,

- die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln,
- die historischen Schriften lesen,
- die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren

zu können.

In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden. Die Veranstaltung hat folgende Themen zum Inhalt:

1. Einführung in die Struktur der deutschen Archivlandschaft und die Archivorganisation sowie die Arten und Ordnungsprinzipien des Archivgutes,
2. Lesen handschriftlicher Texte des 18., 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts,
3. Überblick zu Aufbau und Arbeitsweise der Behörden des 16. – 20. Jahrhunderts, zu den Arten von Schriftstücken, deren Entstehung und systematische Einordnung und zu den wichtigsten Bearbeitungsvermerken an den Schriftstücken.

Vertiefend beschäftigen wir uns dabei mit Unterlagen des 18.- 20. Jahrhunderts.

Institut für Psychologie

Die Seminare im Basismodul 2 (BEUGE) werden von der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik / Soft-skills angeboten.

Über Seminarangebote sowie Einschreibungsmöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Lehrstuhls.

Germanistik

Die Veranstaltungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Instituts für Germanistik und Kommunikation!

ERGÄNZUNGSMODULE EM 1, EM 2, EM 3 UND EM 4

Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Lehrveranstaltungen der Britischen und Amerikanischen Kultur- und Länderstudien (EM 1) werden regelmäßig nur im Sommersemester angeboten. Bitte berücksichtigen Sie diesen Turnus bei Ihren Planungen!

Romanische Kulturwissenschaft

Die Veranstaltungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Professur für Romanische Kulturwissenschaft!

Kultureller und sozialer Wandel

Prof. Dr. Teresa Pinheiro

Die Veranstaltungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Professur für Kulturellen und sozialen Wandel!

Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Prof. Dr. Stefan Garsztecki

(Haupt-)Seminar/Übung: Lager und Verbannung in Europa im 20. Jahrhundert – ein Lektürekurs

BEUGE EM 2, MEUGE EM 2

Zeit: Dienstags, 09.15-10.45 Uhr
Beginn: siehe Aushang
Raum: 2/W034

Prof. Dr. Stefan Garsztecki

Vorlesung: Politische Systeme und politische Konflikte in Ostmitteleuropa der Zwischenkriegszeit

BEUGE EM 2

Zeit: Mittwochs, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: siehe Aushang
Raum: 2/W035

Piotr Kocyba, M.A.

(Haupt-)Seminar/Übung: Künstlerische Avantgarden im Ostmitteleuropa der Zwischenkriegszeit

BEUGE EM 2, MEUGE EM 2

Zeit: Mittwochs, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: siehe Aushang
Raum 2/W021

Politikwissenschaft

Lehrveranstaltungen für das Modul **EM 3** (Europäische Politik) werden vom Institut für Politikwissenschaft angeboten.

Die Veranstaltungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren sie sich auf der Homepage des Instituts für Politikwissenschaft!

Die Einschreibung in Lehrveranstaltungen der Politikwissenschaft erfolgt über die Homepage der jeweiligen Professur.

Professur Europäische Integration

Hinweis: Für **EM 4** müssen die beiden *Vorlesungen Recht und Politik der Europäischen Union (I)* und *Recht und Politik der Europäischen Union (II)* besucht werden.

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union I

Die Vorlesung will die Studenten für die Bedeutung des Rechts im Prozess der europäischen Integration sensibilisieren und ihnen die EU-Rechtsordnung in der Gestalt, die sie durch den Vertrag von Lissabon erhalten hat, in den Grundzügen nahe bringen.

Zeit: Dienstags, 19:00-20:30 Uhr
Beginn: 22.10.13
Raum: 2/C104

N.N.

Übung: Organe und Institutionen der Europäischen Union

Die Übung gibt den Studierenden einen Überblick über die – durch den Vertrag von Lissabon vereinheitlichte und vereinfachte – institutionelle Struktur der EU, insb. Über die wichtigsten Organe und Institutionen, ihre Stellung im Institutionengefüge, ihre Aufgaben und Zuständigkeiten sowie ihre Arbeitsweise. Darüber hinaus lernen die Studierenden einige neuere Unionsinstitutionen kennen.

Zeit: Dienstags, 15:30-17:00 Uhr
Beginn: 15.10.13
Raum: 2/D201

Anmeldung: über OPAL ab 01.09.13

ÜBERSICHT ÜBER DEN BA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Veranstaltungsinformationen vor. Für weitere Veranstaltungen – insbesondere in den Modulen BAS 2 sowie EM 1 bis EM 4 – informieren sie sich bitte auf den Homepages der entsprechenden Institute und Professuren (siehe oben).

BAS 1 – Theorien, Methoden, Europaideen

PS	Thoß	Einführung Neuere und Neueste Geschichte
Ü	Thoß	Wissenschaftliches Arbeiten

BAS 2 – Präsentation und Gesprächsführung/Zeitmanagement und Arbeitsorganisation

PM 1 – Europäisierung Europas

VL	Boch	Arbeiterschaft
VL	N.N.	Geschichte des Mittelalters
PS	N.N.	Geschichte des Mittelalters
PS	Kroll	Skandinavische Geschichte
PS	Kouli	Europäische Integration
PS	Rosenbaum	Skandinavische Kultur
Ü	N.N.	Geschichte des Mittelalters
Ü	Boch	Arbeiterschaft

PM 2 – Nationsbildung, Nationalstaaten

VL	Boch	Arbeiterschaft
VL	Kroll	Drittes Reich
PS	Kroll	Skandinavische Geschichte
Ü	Boch	Großbritannien
Ü	Boch	Arbeiterschaft

PM 3 – Herrschaft und soziale Ungleichheit

VL	Boch	Arbeiterschaft
PS	N.N.	Geschichte des Mittelalters
PS	Kouli	Europäische Integration
Ü	Boch	Arbeiterschaft
Ü	N.N.	Petronius
Ü	Kouli/Luks	Marx
Ü	Kouli	Wissengesellschaft

PM 4 – Wissenstradierung, Kulturtradition, Weltbilder

PS	Rosenbaum	Skandinavische Kultur
Ü	Heitmann	Autobiographien als Quelle
Ü	Kouli	Wissengesellschaft
Ü	Kouli/Luks	Marx
Ü	Plache	Archivkunde

PM 5 – Europa und seine Nachbarn / Europa in der Welt

VL	N.N.	Makedonien
VL	N.N.	Geschichte des Mittelalters
PS	Kroll	Skandinavische Geschichte

PS	Kouli	Europäische Integration
Ü	N.N.	Geschichte des Mittelalters

PM 6 – Regionen und Grenzen

VL	N.N.	Makedonien
VL	Boch	Arbeiterschaft
VL	Kroll	Drittes Reich
HS	N.N.	Rom
HS	N.N.	Geschichte des Mittelalters
HS	Boch	Bürgertum
HS	Kroll	Monarchie
HS	Kroll	Erster Weltkrieg
Ü	Boch	Großbritannien
Ü	Boch	Arbeiterschaft
Ü	Rosenbaum	Baltic Sea

PM 7 – Das moderne Europa

VL	Boch	Arbeiterschaft
VL	Kroll	Drittes Reich
HS	N.N.	Antike politische Akteure
HS	Boch	Bürgertum
HS	Scherstjanoi	Sowjetunion
HS	Luks	Fordismus
HS	Kroll	Erster Weltkrieg
HS	Kroll	Monarchie
Ü	Boch	Arbeiterschaft
Ü	Rosenbaum	Baltic Sea

EM 1 – Kultur- und Länderstudien Westeuropa

PS	Kouli	Europäische Integration
PS	Rosenbaum	Skandinavische Kultur
Ü	Boch	Großbritannien
Ü	Rosenbaum	Baltic Sea

EM 2 – Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

VL	Garsztecki	Politische Systeme
S/Ü	Garsztecki	Lager und Verbannung
S/Ü	Kocyba	Avantgarden
Ü	Rosenbaum	Baltic Sea

EM 3 – Europäische Politik

EM 4 – Europäische Institutionen / Verwaltung / Recht

VL	Niedobitek	Recht und Politik der EU
Ü/S	N.N.	Organe und Institutionen der EU

ÜBERSICHT ÜBER DEN MA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Vorlesungen (für MA alt)

N.N.	Makedonien	SM 1
N.N.	Geschichte des Mittelalters	SM 2
Kroll	Drittes Reich	SM 3
Boch	Arbeiterschaft	SM 4
N.N.	Makedonien	SM 5

Hauptseminare

N.N.	Rom	SM 1
N.N.	Antike politische Akteure	SM 1
N.N.	Geschichte des Mittelalters	SM 2
Kroll	Erster Weltkrieg	SM 3
Kroll	Monarchie	SM 3
Boch	Bürgertum	SM 4
Luks	Fordismus	SM 4
Scherstjanoi	Sowjetunion	SM 4
N.N.	Rom	SM 5
Kroll	Erster Weltkrieg	SM 5
Boch	Bürgertum	SM 5
Scherstjanoi	Sowjetunion	SM 5
N.N.	Antike politische Akteure	EM 1 (neu)
Garsztecki	Lager und Verbrechen	EM 2
Kocyba	Avantgarden	EM 2

Übungen

N.N.	Petronius	SM 1
N.N.	Geschichte des Mittelalters	SM 2
Boch	Arbeiterschaft	SM 3
Kouli/Luks	Marx	SM 3
Boch	Großbritannien	SM 4
Boch	Arbeiterschaft	SM 4
Kouli/Luks	Marx	SM 4
Boch	Großbritannien	SM 5
Rosenbaum	Baltic Sea	SM 5
Plache	Archivkunde	EM 1 (neu)
Heitmann	Autobiographien als Quelle	EM 1 (neu)
Rosenbaum	Baltic Sea	EM 1
Rosenbaum	Baltic Sea	EM 2
Garsztecki	Lager und Verbrechen	EM 2
Kocyba	Avantgarden	EM 2

Prof. Dr. Kroll: Kolloquium für Masterstudierende (*obligatorisch!*) und Promovierende.